

Zum Leichenbegängnisse des Herrn M. Andrå,

den 30sten Jan. 1790.

1792 2079 mit der Gründung aus

Zum Leichenbegängnisse

des

Herrn M. Anderå,

den 30. Jan. 1790.

Ruh, müder Leib, ruh in dem Grabe!
Ein todter Staub mit Staub bedeckt.
Heil mir, der ich die Hoffnung habe,
Dass Gott mich wieder auferweckt.

Er, Gottes Sohn, an den ich glaube,
Starb auch wie ich, und überwand,
Als er lebendig auf dem Staube
Des Todes triumphirend stand.

Sein Leben ist mir meistes Lebens
Unwandelbare Zuversicht.
Er weckt einst Todte; denn vergebens
Starb und erwacht' der Erstling nicht.

So endigt euch dann meine Tage,
Getrost vollend' ich meinen Lauf!
Ins Leben, frey von Not und Klage,
Nimmt huldreich mich mein Schöpfer auf.

Zum Leichenbegängnisse des Herrn Prof. Neiz,

den 2ten Febr. 1790.

The musical score consists of eight staves of music. The top four staves are for voices, each with a different key signature: G major (two sharps), E major (one sharp), C major (no sharps or flats), and F major (one flat). The bottom four staves are for a piano, indicated by a treble clef and a bass clef. The music is in common time. The vocal parts sing in homophony, with lyrics in German. The piano part provides harmonic support with sustained notes and chords. The score is written on aged paper with some foxing and staining.

Top Voice (G major):
 Wir stehn ums Grab, und hof - fen doch; der hier ver - we - set,
 Wir stehn ums Grab, und hof - fen doch; der hier ver - we - set,
 Wir stehn ums Grab, und hof - fen doch; der hier ver - we - set,
 Wir stehn ums Grab, und hof - fen doch; der hier ver - we - set,

Second Voice (E major):
 le . bet noch er lebt von Sünd' und Schmerz be - freyt, ein
 le . bet noch er lebt von Sünd' und Schmerz be - freyt, ein
 le . bet noch er lebt von Sünd' und Schmerz be - freyt, ein
 le . bet noch er lebt von Sünd' und Schmerz be - freyt, ein

Piano:
 Leben der Un - sterb - lich - keit.
 Leben der Un - sterb - lich - keit.
 Leben der Un - sterb - lich - keit.
 Leben der Un - sterb - lich - keit.

Der 5 u. 6te Tact im letzten Verse:

den un-sri-gen, den un-sri-gen be-weint,
 den un-sri-gen, den un-sri-gen be-weint,
 den un-sri-gen, den un-sri-gen be-weint,
 wie wir den un-sri-gen be-weint,

Zum Leichenbegängnisse

des

Herrn Prof. Reiß,

den 5ten Febr. 1790.

Wir stehn unsr's Grab, und hoffen doch;
 Der hier verweset, lebet noch
 Er lebt, von Sünd und Schmerz befrent,
 Ein Leben der Unsterblichkeit.

Tutti. Du wirst uns unvergesslich sehn:
 Dein Herz war liebend, fromm und rein,
 Mit List und Falschheit unbekannt;
 Nun ruht's in Gottes Vaterhand.

Solo. Ruh sanft! dein Auge schloß sich zu,
 Du wandelst in das Land der Ruh.
 Dein Gott hat wohl an dir gehan;
 Nun röhrt dich keine Quaal mehr an.

Solo. Indem wir sanften Schmerz dir weih'n,
 Blickt unser Glaube da hinein,
 Wo Jesus Christus, unser Hirt,
 All' unsre Thränen trocknen wird,

Tutti. Du, der einst den entschlafnen Freund,
 Wie wir den unsrigen, beweint;
 Seh, Jesu, unsre Zuversicht,
 Wenn unser Herz im Tode bricht.

24 Zum Leichenbegängnisse der Frau Hofräthinn Platner,

Etwas lebhaft.

den 16ten Febr. 1790.

Ho - si : an = na! Gott er = scheinet! Nun hat mein Au - ge

Ho - si = an = na! Gott er = scheinet! Nun hat mein Au , ge

Ho - si = an : na! Gott er = scheinet! Nun hat mein Au : ge

Ho - si : an = na! Gott er = scheinet!

gnug ge = weinet; der Him - mel bf = net sich vor mir! Gottes En : gel

gnug ge = weinet; der Him = mel bf : net sich vor mir! Gottes En : gel

gnug ge = weinet; der Him - mel bf : net sich vor mir! Gottes En : gel

gnug ge : wei = net; der Him = mel bf : net sich vor mir! Gottes En : gel

stei = gen nieder; Heil — mir! daß ich, ver - flär , te Brüder, das

stei = gen nieder; Heil — mir! daß ich, ver - flär , te Brüder, das

stei = gen nieder; Heil mir! daß ich, ver - flärte Brüder, das

stei = gen nieder; ver - flärte Brüder, als

Ant = lig Got - tes schau', wie ihr! Wie? ist mein Le - ben schon, der kur - ze je
 Ant = lig Got - tes schau', wie ihr! Wie? ist mein Le - ben schon, der kur - ze
 Ant = lig Got - tes schau', wie ihr! Wie? ist mein Le - ben schon, der kur - ze
 Ant = lig Got - tes schau', wie ihr! Wie? ist mein Le - ben schon, der kur - ze

Traum ent - flohn? Und nun e - wig soll ich mich freun, und see - lig, see - lig
 Traum ent - flohn? Und nun e - wig soll ich mich freun, und see - lig, see - lig
 Traum ent - flohn? Und nun e - wig soll ich mich freun und see - lig
 Traum ent - flohn? Und nun e - wig soll ich mich freun, und see - lig

seyn? Vol - len - der, ja, dein Reich ist mein. Welt und Höl - le
 seyn? Vol - len - der, ja, dein Reich ist mein. Welt und Höl - le
 seyn? Vol - len - der, ja, dein Reich ist mein. Welt und Höl - le
 seyn? Vol - len - der, ja, dein Reich, dein Reich ist mein. Welt und Höl - le

sind be - zwun - gen; ich ha - be nun das Heil er - rungen, das
 sind be - zwun - gen; ich ha - be nun das Heil er - rungen, das
 sind be - zwun - gen; ich ha - be nun das Heil er - rungen, das
 sind be - zwun - gen; das Heil er - rungen, das

dei - ne mü - den Strei - ter krönt. Matt vom schwe - ren Pil - ger -
 dei - ne mü - den Strei - ter krönt. Matt vom schwe - ren Pil - ger -
 dei - ne mü - den Strei - ter krönt. Matt vom schwe - ren Pil - ger -
 dei - ne mü - den Strei - ter krönt. Matt vom schwe - ren Pil - ger -

sta - be, sehnt' ich mich oft nach mei - nem Grabe, wie sich - nach
 sta - be, sehnt' ich mich oft nach mei - nem Grabe, wie sich wie sich nach
 sta - be, sehnt' ich mich oft nach meinem Grabe, wie sich wie sich nach
 sta - be,

Ruh ein Wandrer sehnt. Preis und Hal - le - lu - ja! es ist, es ist nun da.

Ruh ein Wandrer sehnt. Preis und Hal - le - lu - ja! es ist, es ist nun da.

Ruh ein Wandrer sehnt. Preis und Hal - le - lu - ja! es ist, es ist nun da.

Ruh ein Wandrer sehnt. Preis und Hal - le - lu - ja! es ist, es ist nun da.

Von der Hüt - te der Sterb - lich - keit werd' ich, wird' ich be - freyt; sie

Von der Hüt - te der Sterb - lich - keit werd' ich, wird' ich be - freyt; sie

Von der Hüt - te der Sterb - lich - keit wird' ich be - freyt; sie

Von der Hüt - te der Sterb - lich - keit wird' ich be - freyt; sie

fällt in Staub, auf kur - s - ze Zeit. Gott, mein Heil, Gott, mein Ver -

fällt in Staub, auf kur - s - ze Zeit. Gott, mein Heil, Gott, mein Ver -

fällt in Staub, auf kur - s - ze Zeit. Gott, mein Heil, Gott, mein Ver -

fällt in Staub, auf kur - s - ze Zeit. Gott, mein Heil, Gott, mein Ver -

traus-en, will sie einst herr = lich wie = der bauen; dann wird sie
 traus-en, will sie einst herr = lich wie s der bauen; dann wird sie
 traus-en, will sie einst herr = lich wie = der bauen; dann wird sie
 ein un-sterb = lichs Haus. Wer, ach wer winkt mir vom Thro-ne der Ma = je.
 ein un-sterb = lichs Haus. Wer, ach wer winkt mir vom Thro-ne der Ma = je=
 ein un-sterb = lichs Haus. Wer, ach wer winkt mir vom Thro ne der Majes =
 ein un-sterb = lichs Haus. Wer, ach wer winkt mir vom Thro ne
 stät? Wem soll die Kro-ne? schon streckt nach ihr die Hand sich aus.
 stät? Wem soll die Kro-ne? schon streckt nach ihr die Hand sich aus.
 stät? Wem soll die Kro-ne? schon streckt nach ihr die Hand sich aus.
 Wem soll die Kro-ne? schon streckt nach ihr die Hand sich aus.

Gleich Nebeln, bleich, ent - stellt, sinkt un - ter mir die Welt; und schon seh' ich von
 Gleich Nebeln, bleich, ent - stellt, sinkt un - ter mir die Welt; und schon seh' ich von
 Gleich Nebeln, bleich, ent - stellt, sinkt un - ter mir die Welt; und schon seh' ich von
 Gleich Nebeln, bleich, ent - stellt, sinkt un - ter mir die Welt; und schon seh' ich von

An - ge - sicht zu An - ge - sicht, in dei - nem Licht, o
 An - ge - sicht zu An - ge - sicht, in dei - nem Licht, o
 An - ge - sicht zu An - ge - sicht, in dei - nem Licht, o
 An - ge - sicht zu An - ge - sicht, in dei - nem Licht, o

Gott, das Licht.

Gott, das Licht.

Gott, das Licht.

Gott, o Gott, das Licht.

Hillers Chorgesänge, 1ster Th.

Zum Leichenbegängnisse der Frau D. Wolfinn,

den 3ten May. 1790.

Adagio. p

cresc.

Begrabt den Leib in sei - ne Gruft, bis ihm des Rich - ters
 Begrabt den Leib in sei - ne Gruft, bis ihm des Rich - ters
 Begrabt den Leib in sei - ne Gruft, bis ihm des Rich - ters
 Begrabt den Leib in sei - ne Gruft, bis ihm des Rich - ters

Stim - me ruft! Wir sä - en ihn; einst blüht er auf, und
 Stim - me ruft! Wir sä - en ihn; einst blüht er auf, und steigt
 Stim - me ruft! Wir säen ihn; einst blüht er auf, und
 Stim - me ruft!

steigt ver - flärt zu Gott hin - auf.

- ver - flärt zu Gott hin - auf.

steigt ver - flärt zu Gott hin - auf.

Zum Leichenbegängnisse

der

Frau D. Wolfinn,

den 3. May. 1790.

Begrabt den Leib in seine Gruft,
Bis ihm des Richters Stimme ruft!
Wir säen ihn; einst blüht er auf,
Und steigt verklärt zu Gott hinauf.

Des Frommen Seele lebt bey Gott,
Der sie aus aller ihrer Noth,
Aus aller ihrer Misserthat
Durch seinen Sohn erlöst hat.

Aus Staube schuf ihn einst der Herr;
Er war schon Staub, und wirds nur mehr.
Er liegt, er schläft, verwest, erwacht
Dereinst aus dieser Todesnacht.

Du, Todte Gottes, schlumme' in Ruh!
Wir gehn nach unsren Hütten zu,
Und machen zu der Ewigkeit
Mit Freud' und Bittern uns bereit.

Versöhnner Gottes, ach! dein Tod
Stärk uns in unsrer letzten Noth!
Läß unsre ganze Seele dein,
Und freudig unser Ende seyn!

(Die aufwärts geschwängten Noten im Tenor und Bass werden nur im ersten Verse, zu richtiger Unterlegung des Textes, und die im 9ten und 10ten Takte nur im zweyten Verse beobachtet.)